



vnd so sich zusammen vermischen ein zornigs mit einem gütigen vnd ein stilles mit einem hefftigen darauf mag sich begeben ein geschickte vnd temperirte natur eins kinds. ¶ Theophilus schreibt das besser sey so ein frau nympt ein Frauen armen dann ein reichen tödlichen man wann es ist besser ein man der gelts bedarff dann gelt das eins mannes bedarffent ist. Vnd vor allen dingen soll sich ein man hüten das er nit neme ein vnwilliges weyb wann es ist ein grofe tobeit. ¶ Plautus. so einer iagen will mit vnwilligen vnd vnpendigen bundn Ein vnwilliges weyb ist ein steter reind vnd wirt selten zu willen dem manne vnd ob sie zueiten sein willen thut wie klein vnd leicht das ist damoch ist es ir schwere vnd widerwertig. ¶ Therencius spricht. Es ist kein ding so leicht mit wer das vngern vnd mit vnwilln thut es ist im schwer. ¶ Varumb spricht Ygolius so ein man hat genomen ein vnwillige vnleideliche vnd zornige frauen ee ein monat verget last er sich beduncken das haws sey voller frauen vnd wo er bin get oder sibet das im vil frauen nach lauffen vnd rafften. Also besclüßet Theophrastus die fügenomen frage das kein wal vnd beschawen sey ein frauen zunemen sunder wie die kumpt so mustu si behaltē. si sey vnleidenlich zornig koffertig ein tōm oder weyse wie sie ist kan nit vor gewisen werden sunder darnach in dem elichen wesen Ein pferd esel ochs vnd ander ding werden vor versucht ee man sie kawffet aber ein frau die man zu der ee nemen solle wirt nit vor bewert das sie mit werde verschmecht vnd mifeualle ee sie werde genomen. .

Widerwertigkeit in der Ee
vnd funft zudulden

Off sich widerwertigkeit zueitten in der ee begibet dieselbe ist gedultiglich zuleyden wann wo vil freud vnd lust ist sam in der ee do mus auch zueite sein trawin vnd widerwertigkeit. ¶ Als plant? schreibt wo hönig ist do ist auch die galle vnd kein glück oder freude wart nie so grof es wer auch mit trawien vnd widerwertigkeit gemischer. ¶ Darumb sollē die eelēte eins dem andēn überleben vnd gedult gen einand haben. Ob auch ir eines auf zōn oder possheit würd bewegt. ¶ Als Socrates der philozophus hat gethan derselbe het zwu frauē nach gewonheit des landes die kriegte teglich miteinand vmb den alten man do spotet er der frauen das sie vmb in kriegten also vertrogen sich die frauē ob dem māne vnd kriegten fürbas mit im das leyd er gedultiglich. ¶ Eines mals hetten sie grofen krieg mit im vnd gaben im vil schentlicher pöser rede do gieng er auf dem haws do begaben sie in mit vnreinem wasser v̄ oben herab do wischt der gedultig man sein hawbt vnd sprach Ich weis wol das nach eine sollichn dondern kumen würd ein regen. ¶ Derselb Hoer tes do er fast alt was do lernet er singen vnd auff säiten spilen vnd lief sich beduncken so er dasselbe mit kün̄t er het mangel an künsten vnd weyffheit. ¶ Do sprach einer schmelich zu im du alter narre vnd bestia wiltu dich nit schemen das du in deinem alter wilt lernen singen vnd auff säiten spilen. ¶ Antwort der weis man gar gedultiglich. ¶ Es ist ein grofere schande so einer im alter nichts kan dann so er etwas will lernen. ¶ Aber derselb Socrates ward von einem mit dem fufe gestofen do verwundert jederman sein gedult sprach er. Do mich nun ein pferd

034

032

038

028

043

023

083

Ende

Anfang